

Ein geheiligtes Leben trotz sündiger Natur

„Der König David zeugte den Salomo mit der Frau des Uria.“ (Matthäus 1,6b)

Wenn wir die Geschichte des Ehebruchs von David mit Bathseba in 2. Samuel 11-12 lesen, erfahren wir sehr viel über Davids Sichtweise, seine Motivation und spätere Buße; aber wenig über Bathseba und ihre innere Gefühlswelt. Trotzdem können wir einige Dinge mit Sicherheit über Bathseba dabei herauslesen.

1. Sie hatte eine sündige Natur. Zum Ehebruch gehören immer zwei und die Bibel macht es ganz klar, dass die Schuld nicht bei einem allein gelegen hat. David zog den Müßiggang seiner Verantwortung vor, mit in den Krieg zu ziehen. Bathseba indes badete in aller Öffentlichkeit und an einer Stelle, von der sie wissen musste, dass sie vom Palast aus gut zu sehen war. David gab der Versuchung nach und ließ sie rufen. Bathseba ging darauf ein und ging zu ihm. Später wird ihr gemeinsamer Sohn folgendes Urteil fällen: *„Ein goldener Ring in dem Rüssel einer Sau - so ist eine schöne Frau ohne Sittsamkeit.“* (Sprüche 11,22) Bathseba verhielt sich alles andere als anständig und sittsam. Sie stellte ihren Körper zur Schau und forderte die Folgen willentlich heraus. Wo liegen unsere Prioritäten? Nur auf Äußerlichem, auf Status, Geld und Erfolg? Die Bibel achtet Schönheit. Aber alle äußere Schönheit ist nichts wert, wenn der Innere Mensch dabei hässlich ist. *„Euer Schmuck soll nicht der äußerliche sein, Haarflechten und Anlegen von Goldgeschmeide oder Kleidung, sondern der verborgene Mensch des Herzens in dem unvergänglichen Schmuck eines sanften und stillen Geistes, der vor Gott sehr kostbar ist. Denn so haben sich einst auch die heiligen Frauen geschmückt, die ihre Hoffnung auf Gott setzten und sich ihren Männern unterordneten.“* (1.Petrus 3,3-5). Das ist kein Aufruf, das Äußere verkommen zu lassen, sondern es dem Inneren unterzuordnen.
2. Die Folgen von Bathsebas Sünde waren schrecklich. Zwei Menschen, Uria und das Kind des Ehebruchs, verloren ihr Leben. Sünde hat immer tragische Konsequenzen.
3. Bathseba wurde getröstet. Von David erfahren wir viel über seinen inneren Kampf und seine aufrichtige Buße, sowohl in diesem 12. Kapitel bei 2. Samuel, als auch in den Psalmen. Vers 24 jedoch gibt uns einen Hinweis darauf, dass auch Bathseba die Gnade der Buße und Vergebung zuteilwurde: *„Und David tröstete seine Frau Bathseba, und er ging zu ihr ein und lag bei ihr. Und sie gebar einen Sohn und er gab ihm den Namen Salomo. Und der Herr liebte ihn.“* Wahrer Trost kann nur Gott schenken. Gott bestätigt die Aufrichtigkeit der Umkehr mit dem Geschenk eines weiteren Sohnes, der den besonderen Titel „von Gott geliebter“ erhält. Später wird er nicht nur einer der größten und reichsten Könige Israels, sondern auch der weiseste Mensch, der je auf Erden gelebt hat. Dazu wurde er noch der Mann, der dem Herrn einen Tempel erbaut hat. Er führt auch die Stammeslinie weiter, aus der der Messias geboren wird. Was für ein unverdienter Segen!

In den Sprüchen fordert Salomo zweimal dazu auf, die Unterweisung des Vaters und die Lehre der Mutter nicht zu verwerfen, sondern zu bewahren. *„Höre mein Sohn auf die Unterweisung deines Vaters und verwirf nicht die Lehre deiner Mutter! Denn sie sind ein schöner Kranz für dein Haupt und ein Schmuck um deinen Hals.“* (Sprüche 1, 8-9) Das ist ein weiterer Hinweis darauf, dass Bathseba später auf das Leben ihres Sohnes positiven Einfluss genommen hat. Salomo wurde sowohl durch David als auch Bathseba in den Wegen des Herrn unterwiesen. Bathseba, deren Bericht in der Bibel mit der hässlichen Tat der Unsittlichkeit begonnen hat, wird nun für ihre Worte mit einem Ausdruck für Schönheit und Schmuck bedacht. Und da endet es auch noch nicht.

Im Stammbaum Jesu im Matthäusevangelium werden 5 Frauen genannt. Tamar, Rahab, Ruth und Maria werden mit ihrem Namen aufgeführt. Nur Bathseba wird „die Frau des Uria“ genannt. Heißt das, dass ihre Sünde doch nicht vergeben ist? Dass derer immer gedacht werden wird? Norbert Lieth sagte dazu, dass Bathseba ein Bild für ein geheiligtes Leben trotz unserer sündigen Natur ist.

Wir werden alle, solange wir auf dieser Erde leben, Sünder bleiben, aber Gott ist gnädig. Das heißt keineswegs, dass wir deshalb ohne Sorge einfach weiter sündigen könnten! Nein, wir sollen nach einem heiligen Leben streben.

Die Geschichte von David und Bathseba ist aber ein Trost für alle, die in Sünde gefallen sind. Wenn auch du etwas getan hast, das du bereust, oder das Gefühl hast, dein ganzes bisheriges Leben in den Sand gesetzt zu haben, so lass dir gesagt sein: Gott vergibt Sünde, wenn sie in aufrichtiger Buße bekannt wird. *„Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“* (1. Johannes 1,9)

Zum Bibelstudium: Lies Psalm 32. Was ist Sünde und wie wird man sie los?

Zum Gebet: Bekenne deine Sünden vor Gott und bitte ihn aufrichtig um Vergebung.